Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1915

69 (23.3.1915)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰. Im Reichsgebiet 1 ℳ 35 ₰ ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 ₰, Reklamezeile 20 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

№ 69. Dienstag den 23. März 1915. 86. Jahrgang.

Der Krieg.

Von der Schweizer Grenze, 22. März. Ueber die Kriegslage in Frankreich urteilt der Kritiker des Berner „Bund": Die Lage ist im Grunde heute noch unverändert. Auch die Engländer haben ihrem Teilerfolg von Neuve Chapelle und Armentières keine operative Auswirkung folgen lassen können. Im Rahmen der allgemeinen Kriegslage bewertet, ist also die deutsche Defensive im Westen trotz der Anspannung, zu der man durch das Beharren in dieser Kampffront gezwungen wird, unerschüttert und bei kühler, um nicht zu sagen kühner Oekonomie der Kräfte auch weiter befähigt, dem Druck der Gegner in der Champagne und an der Nordfront elastischen Widerstand zu leisten.

W.T.B. Zürich, 22. März. (Nicht amtl.) Der Kriegsberichterstatter der „Neuen Züricher Zeitung" an der französischen Front schreibt unter anderem: Kein Franzose läßt sich zu einer unschönen Bemerkung über den Feind hinreißen, im Gegenteil, sie bemühen sich, den guten Eigenschaften des Feindes gerecht zu werden. Die Bayern, die wir vor uns haben — bemerkte der Kommandant in Villers de Bois — sind tapfere Soldaten. Alle Achtung vor den Offizieren, die an der Spitze ihrer Leute in den Kampf stürmen. Auch die Bravour der preußischen Garde fand bei den Franzosen ähnliche Bewunderung.

* Berlin, 23. März. Der „Täglichen Rundschau" wird aus Haag berichtet: Die Zahl der auf Paris geworfenen Bomben ist bereits auf 45 festgestellt. 9 Häuser sollen vernichtet sein.

W.T.B. London, 22. März. Die neuen Verlustlisten geben die Verluste an britischen Offizieren in den Gefechten bei Neuve Chapelle und St. Eloi auf 727 an.

W.T.B. Manchester, 22. März. Der Londoner Korrespondent des „Manchester Guardian" erfährt von einer Seite, die die vorliegenden Berichte einsehen konnte, daß die gesamten Verluste der Engländer bei Neuve Chapelle 8000 bis 9000 Mann betragen haben. Ueber 1000 verwundete Inder sind bereits in England angekommen.

W.T.B. Amsterdam, 22. März. (Nicht amtlich.) Ein Blatt meldet aus London: Ein deutsches Unterseeboot torpedierte am Sonntag nachmittag den Dampfer „Ccirntoir", der von Newcastle nach Genua unterwegs war, bei Beachy Head. Der Dampfer sank, die Mannschaft wurde gerettet.

W.T.B. Wien, 22. März. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart 22. März mittags: Nach viereinhalbmonatiger Einschließung, am Ende ihrer Kräfte angelangt, ist die Festung Przemysl am 22. März in Ehren gefallen. Als die Verpflegungsvorräte Mitte dieses Monats knapp zu werden begannen, entschloß sich General der Infanterie von Kusmann zum letzten Angriff. Die Ausfalltruppen brachen am 19. ds. Mts zeitig morgens über die Gürtellinie und hielten in siebenstündigem Gefecht gegen starke russische Kräfte bis zum Aeußersten stand. Schließlich zwang die Ueberlegenheit der Zahl der Feinde zum Zurückgehen hinter die Gürtellinie. In den folgenden Nächten gingen die Russen gegen mehrere Fronten von Przemysl vor. Diese Kämpfe brachen gleich allen früheren in dem Feuer der tapfer verteidigten Befestigungen zusammen. Da nach dem Ausfall vom 19. ds. Mts. auch die äußerste Beschränkung in der Verpflegungsration nur mehr einen dreitägigen Widerstand gestattete, hatte der Festungskommandant Befehl erhalten, nach Ablauf dieser Frist und nach Vernichtung des Kriegsmaterials den Platz dem Feind zu überlassen. Wie ein Flieger der Festung meldet, gelang es tatsächlich, die Forts samt Geschützen, Munition und Befestigungsanlagen zu zerstören. Dem opfermutigen Ausharren und dem letzten Kampf der Besatzung gebührt nicht minder Lob als ihrer Tapferkeit in den früheren Stürmen und Gefechten. Diese Anerkennung wird auch der Feind den Helden von Przemysl nicht versagen. Der Fall der Festung, mit dem die Heeresleitung seit längerer Zeit rechnen mußte, hat keinen Einfluß auf die Lage im Großen. Bei der Feldarmee dauern die Kämpfe im Karpathenabschnitt vom Uszokerpaß bis zum Sattel von Koniechna an.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
von Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Berlin, 23. März. Ueber den Kriegsschaden in Polen und Galizien wird dem „Berliner Tageblatt" aus Krakau gemeldet, in Galizien seien 100 Städte und Marktflecken, sowie 6000 Dörfer durch die Kriegsereignisse unmittelbar schwer betroffen. 250 Dörfer sind vollkommen vernichtet. In Polen wurden über 200 Städte und Marktflecken und 9000 Dörfer vernichtet. Der Gesamtschaden wird auf 5 Milliarden beziffert.

* Berlin, 23. März. Ein Telegramm der „Vossischen Zeitung" meldet aus Athen: Die Flotte der Alliierten soll durch die zwei französischen Ueberdreadnoughts „France" und „Courbet" und die vier Dreadnoughts „Danton", „Mirabeau", „Diderot" und „Condorcet", sowie durch fünf Torpedojäger verstärkt werden. Zwei englische Linienschiffe seien bereits eingetroffen.

W.T.B. Konstantinopel, 22. März. (Nicht amtlich.) Die Zeitungen heben die Bedeutung des Sieges an den Dardanellen hervor, der, den von dem Dreiverbande gemachten Bemühungen zur Täuschung der öffentlichen Meinung zum Trotz, beträchtlich die Lage derjenigen vor den Augen der Welt

---

Feuilleton. 6)

Oststurm.

Ein Roman aus dem Kriegsjahr 1914
von Hans von Hülsen.

(Fortsetzung.)

Da schlang sie die Arme um seinen Hals und hob die Augen zu ihm empor, und sah ihn mit einem ernsten Blick an, — und unter langsamem Kopfschütteln sagte sie leise: „Nicht fest genug . . . nicht fest genug, Lothar . . . noch nicht fest genug."

Er zog sie an sich und küßte sie auf Stirn und Lippen. „Mein Lieb," sagte er mit einer Stimme, die vor innerer Bewegung zitterte.

Aber sie machte sich los und saß aufrecht neben ihm. „Wenn Du fortgehst," sprach sie, „wenn Du ein ganz neues Leben anfängst, so will ich auch dies alte nicht länger führen. Ich kann nicht mit Dir gehen und teilhaben an dem, was Du erlebst; aber an Dir will ich teilhaben, und das darfst Du mir nicht weigern. Ich bin Dein, und will auch, daß die Welt es wisse . . ."

Er drückte ihre Hand. „Hast Du es mit Mama besprochen?" fragte er.

„Schon gestern, — als wir die Nachricht erhielten."

„Und sie ist einverstanden?"

„Ich habe es ihr abgerungen. Jetzt sieht sie ein, daß es sein muß, — um meines Friedens und meiner Stärke willen."

Er zögerte noch immer mit dem klaren „Ja", das sie fiebernd erwartete. Der Gedanke, den sie nicht aussprach, den alle ihre Worte umschrieben, er hatte auch ihn beschäftigt auf der langen, langen Eisenbahnfahrt. Aber sein Gewissen erhob Bedenken dagegen. War es recht, — konnte er es verantworten, dies junge, schöne, lebensfrohe Geschöpf in dem Augenblick an sich zu fesseln, wo er seinerseits mit dem Leben abschließen, des Todes immer gewärtig sein mußte? Etwas in ihm sträubte sich dagegen und nannte es egoistisch, einen solchen Wunsch laut werden zu lassen. Ja, wenn er ein reicher Mann gewesen wäre! Wenn er seiner Frau große Vorteile hätte bieten können! Nun aber war sein Name fast das einzige, was sie bei einem solchen Schritt gewann — und wieviel gab sie auf! . . . Er versuchte schonend, ihr alles dies vorzustellen, aber sie schüttelte den Kopf und wollte nichts hören.

„Um meines Friedens, um meiner Stärke willen," sagte sie ein ums andere Mal. „Wie soll ich Deiner würdig sein, wenn Du mich nicht würdigst, Deinen Namen zu tragen? Er gibt mir Stärke und Tapferkeit, — wie soll ich sie haben, ohne die Verpflichtung, die er mir auferlegt?"

So drang sie in ihn; und als er sah, wie ernst es ihr mit ihren Worten war, da verstummte sein Gewissen, und ein großer Jubel erhob sich in ihm über dies herrliche Glück, das er seit langem herbeigesehnt und das nun in dieser schicksalsvollen Stunde ihm die Hand bot. Stürmisch schloß er Christine in die Arme — sein Weib, ihm verbunden durch Liebe und Tapferkeit angesichts der Not des Vaterlandes, angesichts des gewaltigen Schicksals, dessen Flammenzeichen bald auf allen Bergen rauchen sollten. —

Er ging dann in seine Wohnung, die im Innern der Stadt in einem alten, schmalgiebeligen Hause nahe der Oberpfarrkirche von Sankt Marien lag, packte seine Koffer aus und notierte einiges, was er sich zu einer Feldausrüstung beschaffen mußte. Als er damit fertig war, läutete er den ersten Geistlichen von Sankt Marien an und bat ihn, morgen seine Kriegstrauung vollziehen zu wollen. Der alte Pastor Niehuus, der Lothar seit langen Jahren persönlich kannte, war sofort dazu bereit, und so wurde denn die fünfte Nachmittagsstunde des morgigen Tages für den kirchlichen Akt festgesetzt; eine halbe Stunde vorher sollte die standesamtliche Eheschließung stattfinden.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

als schlechter erscheinen lassen werde, die seit einem Monat unaufhörlich die Meerengen angreifen. Die Zeitungen drücken den Verteidigern der Meerengen ihren Dank aus und danken der österreichisch-ungarischen und der deutschen Presse für ihre anerkennenden Würdigungen.

W.T.B. London, 22. März. (Nicht amtlich.) Die Londoner Wochenschrift „Nation" erklärt, es sei fraglich, ob der Angriff auf die „Dresden" in den chilenischen Gewässern den Kriegsgebräuchen entsprochen habe.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

‡ Durlach, 23. März. In der vertraulichen Sitzung, zu der der hiesige Gemeinderat die Vorstände der einzelnen politischen Parteien auf letzten Freitag abend eingeladen hatte, wurde vonseiten des Gemeinderats Herr Stadtrechtsrat Dr. Zierau von Karlsruhe als Nachfolger des † Hrn. Bürgermeisters Dr. Reichardt vorgeschlagen.

✉ Durlach, 23. März. Zum Leutnant befördert wurde Kriegsfreiwilliger Unteroffizier Erwin Dreßler, stud. theol., von Durlach, der Sohn des verstorbenen Pfarrers Dreßler von Berghausen.

✕ Durlach, 22. März. Auf Veranlassung des Großherzoglichen Bezirksamts hielt unter dem Vorsitze des Großh. Amtsvorstandes, Herrn Geh. Regierungsrats Dr. Turban, der Bibliothekar des Großh. Bad. Gewerbeamts, Herr H. Lohr, gestern in der „Festhalle" einen hochinteressanten Vortrag über „Die deutsche Volksernährung und der englische Aushungerungsplan." Redner führte etwa folgendes aus: Die glatt sich vollziehende Mobilmachung und das siegreiche Vordringen der deutschen Heere im Osten und Westen, ebenso die Taten unserer Seeleute haben bewiesen, daß Deutschland militärisch wohlgerüstet war. Daß die wirtschaftliche Bereitschaft zu wünschen übrig ließ, ist mit ein bester Beweis dafür, daß wir keinen Krieg wollten. Unsere Feinde wissen, daß sie uns militärisch nie niederringen werden und können, daher hat das brutale England, dem Völkerrecht entgegen, uns gegenüber seinen Aushungerungsplan rücksichtslos zur Geltung gebracht und die schwächliche Haltung der Neutralen hilft dazu, die Absperrung immer mehr wirksam zu machen. Auch dieser Krieg Englands, der **36.** seit 1838! — ist für das Inselreich nichts anderes als ein Handels-, ein Geldkrieg um die 3 Monopole, die es sich anmaßt: erste See- und Kolonialmacht zu sein, ausschließlich Handelsschiffahrt zu treiben und als Weltfabrik alle übrigen Völker allein mit Industrieerzeugnissen zu versorgen. Deutschland ist ihm in diesem Bestreben ein unbequemer Konkurrent: darum soll es militärisch und wirtschaftlich niedergerungen, zu Boden geworfen werden. Unser Kampf ist ein dreifacher: ein Finanzkampf, den wir glänzend bestehen werden, ein Gewerbekampf, in dem wir dank der deutschen Kohlen- und Eisenförderung und der Indienststellung der Industrie des eroberten Belgien und französischen Geländestrichs nicht unterliegen, und ein Ernährungskampf. Wir haben weit mehr Lebensmittel, als unsere notwendige körperliche Ernährung verlangt, aber $^1/_5$ weniger als wir bisher gewohnheitsmäßig verbrauchten. Bis jetzt wurden bis 59 % über den sog. physiologischen Bedarf (Lebensbedarf!) hinaus verzehrt. Das muß nun selbstverständlich aufhören. An Fleisch wird es uns kaum mangeln; wir können auch das fehlende Nahrungsmittelfünftel durch Schlachtung von 9 Millionen Schweinen und 3 Millionen Rindern ausgleichen. Unser Viehbestand ist größer als der Englands und Frankreichs zusammen. England hat in Rücksicht auf seine „übermächtige" Flotte Nahrungsmittel nicht aufgestapelt, so daß jetzt schon die Nahrungsmittelpreise in diesem Inselreich, dank auch der energischen Arbeit unserer U-Boote, höher sind als bei uns. Die guten Posten unserer Nahrungsmittelbilanz sind Roggen, Hafer, Kartoffeln und Zucker. Der Kampf gegen Magen und Gaumen wird in Deutschland nicht so schwer werden, wie unsere Feinde wähnen. Daß die Speisen der deutschen „Kriegsküche" schmackhaft sind, dafür sorgt die deutsche Hausfrau, deren Wirksamkeit durch die deutschen Kriegskochbücher, die in keiner Familie fehlen sollten, unterstützt wird. Das Bad. Kriegskochbüchlein (C. F. Müllers Verlag) kostet 15 Pfg. Viel kann gespart werden, wenn der bisherigen Vergeudung der Nahrungsmittel Einhalt geboten wird, wenn wir uns zu einer Lebensweise aufraffen, wie sie Sitte war, „als der Großvater die Großmutter nahm". An der wirtschaftlichen Kriegsführung im Ernährungskampf ist in erster Linie die deutsche Hausfrau beteiligt. 12 Millionen deutsche Küchen müssen für die „Kriegsküche" gewonnen werden. Auf jeden, auch den kleinsten Haushalt, kommt es an. Es kann und darf hier kein Versagen geben, ebensowenig wie bei der Reichsanleihe. Eine Welt zukunftfrohen Jung-Deutschlands ist mit unsern Heldensöhnen ins Grab gesunken. Alle diese Opfer wären vergeblich, wenn wir nicht auch wirtschaftlich Sieger blieben. Jede kleinste Ersparnis im Haushalt im Sinne der Kriegsküche ist darum ein Schuß, ein Volltreffer, gegen das „perfide Albion". — Zu gleicher Zeit fand in Langensteinbach in der Wirtschaft zur Festhalle unter dem Vorsitz des Herrn Amtmanns Fischer aus Durlach eine Versammlung statt, in welcher Herr Gewerkschaftssekretär Kuhn über das gleiche Thema sprach. Der Vortrag war von der Bevölkerung Langensteinbachs und der Nachbargemeinden gut besucht. — Im Laufe der kommenden Tage und Wochen werden noch in verschiedenen Gemeinden des Amtsbezirks solche Vorträge gehalten und ist deren Besuch in Anbetracht der wichtigen Sache allen, insbesondere aber der Frauenwelt, nur zu empfehlen.

✠ Dem Reservisten Wilhelm Mall aus Söllingen (Amt Durlach), beim Grenadier-Regiment 110, wurde für seine Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen. Derselbe befindet sich zur Zeit, durch einen Granatsplitter am linken Arm verletzt, in einem Feld-Lazarett im Westen. Wir wünschen ihm eine baldige Genesung.

Karlsruhe, 22. März. Die Ostersendung für die badischen Truppen, welche vom Badischen Roten Kreuz am Montag den 15. März abging, ist nach den eingelaufenen Depeschen an den Bestimmungsorten angekommen. Von dort wird sie an die einzelnen Truppenteile weitergeleitet. — Die Militärverwaltung hat neuerdings wieder 9200 Wolldecken vom Badischen Roten Kreuz abgenommen und abtransportiert; weitere 13200 Stück wurden von der Militärverwaltung gleichfalls abgenommen, liegen aber noch beim Roten Kreuz. Insgesamt hat bis jetzt die Militärverwaltung 22335 Wolldecken übernommen und dafür dem Roten Kreuz 39000 Mark vergütet. — Der Kriegsausschuß für warme Unterkleidung hat dem Badischen Roten Kreuz mitgeteilt, daß die warme Unterkleidung jetzt von den Soldaten entbehrt werden kann. Dagegen sei ein Nässeschutz notwendig. Man ist jetzt dabei, hierfür besonders geeignete Kleidungsstücke zu erproben, um nach den dann gemachten Erfahrungen zu größeren Anschaffungen überzugehen.

Radolfzell, 23. März. Der Wirteverein von Radolfzell und Umgebung beschloß einstimmig, von einer Bierpreiserhöhung abzusehen.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 22. März. (Nicht amtl.) Wie wir hören, hat der Kaiser am heutigen vaterländischen Gedenktage dem Staatssekretär des Innern und Vizepräsidenten des Staatsministeriums Dr. Delbrück, dem Minister der öffentlichen Arbeiten v. Breitenbach und dem Reichsbankpräsidenten Havenstein das Eiserne Kreuz 1. Klasse, sowie den sämtlichen Staatsministern, Staatssekretären und Oberpräsidenten das Eiserne Kreuz 2. Klasse am weiß-schwarzen Bande verliehen, soweit sie nicht schon im Besitze dieses Ordenszeichens waren.

W.T.B. Berlin, 22. März. (Nicht amtl.) Der Kaiser hat dem Staatssekretär des Reichsschatzamtes, Dr. Helfferich, das Eiserne Kreuz 2. Klasse am weißen Bande mit schwarzer Einfassung verliehen.

W.T.B. Berlin, 22. März. (Amtlich.) Schon wieder ist, wie aus dem Felde telegraphisch gemeldet wird, eine größere Feldpostladung, offenbar infolge Selbstentzündung einer oder mehrerer Sendungen, die entgegen dem bestehenden Verbot feuergefährliche Gegenstände enthielten, während der Eisenbahnfahrt am 19. März verbrannt. Es handelt sich um 200 Säcke Feldpost für die 17. und 18. Infanterie-Division und das neunte Armeekorps. Die in Betracht kommenden Truppenteile sind sofort verständigt worden. Die verbrannten Postsendungen rührten aus den Oberpostdirektionsbezirken Hamburg, Bremen, Kiel und Schwerin her. Es wird vor der Versendung feuergefährlicher Gegenstände durch die Post nochmals dringend gewarnt.

W.T.B. Hannover, 22. März. (Nicht amtlich.) Ein hier kürzlich verstorbener Rentner vermachte dem „Hannoverschen Kurier" zufolge der hiesigen Blindenanstalt 500000 Mk. Ein Teil des Kapitals soll zur Erbauung eines Asyls für arbeitsunfähige Blinde verwandt, der Rest zur Verpflegung der in das Asyl aufgenommenen Blinden dienen.

Frankreich.

* Paris, 23. März. Vor dem Kriegsgericht hat gestern der Prozeß Declaux wegen Unterschlagung von Militärlieferungen und Lebensmitteln zu Gunsten von Declaux' Freundin, Frau Beschoff, mit der Vernehmung der sieben Angeklagten begonnen. Die Verhandlung verlief ohne Zwischenfall.

W.T.B. Paris, 22. März. Die „Agence Havas" meldet aus Algeciras: Seit zwei Tagen wütet ein furchtbarer Sturm an der Küste. Hunderte von Schiffen aller Nationen flüchteten in die Bucht von Algeciras. Vier mit Auswanderern besetzte Barken kenterten. Die Zahl der Ertrunkenen wird auf 300 geschätzt.

Neueste Telegramme.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 23. März, vormittags. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: Zwei nächtliche Angriffe der Franzosen bei Carency, nordwestlich von Arras, wurden abgewiesen.

In der Champagne nahmen unsere Truppen einige erfolgreiche Minensprengungen vor und schlugen einen Nachtangriff nördlich von Beau Sejour ab.

Kleine Vorstöße der Franzosen bei Combres-Apremont und Flirey hatten keinen Erfolg.

Ein Angriff gegen unsere Stellungen nordöstlich von Badonviller brach unter schweren Verlusten für den Feind in unserm Feuer zusammen.

Auf Ostende warfen feindliche Flieger wieder mehrere Bomben ab, durch die kein militärischer Schaden angerichtet, dagegen mehrere Belgier getötet und verletzt wurden.

Ein französischer Flieger wurde nordwestlich von Verdun zum Absturz gebracht.

Ein mit 2 französischen Unteroffizieren besetztes Flugzeug bei Freiburg zur Landung gezwungen. Die Insassen wurden gefangen genommen.

Oestlicher Kriegsschauplatz: Auf der Verfolgung der aus Memel vertriebenen Russen nahmen unsere Truppen Russisch-Krottingen und befreiten 3000 deutsche von den Russen verschleppte Einwohner.

Russische Angriffe beiderseits des Orzyc wurden zurückgeschlagen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Volksernährung im Kriege betreffend.

Eine weitere allgemeine Versammlung mit Vortrag über die Volksernährung im Kriege findet statt:

am **Samstag den 27. ds. Mts., abends 8 Uhr,**

in Söllingen, Gasthaus „zum Schwanen".

Redner: Herr J. Endres in Rastatt, Generalsekretär des Landesverbandes der bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigungen.

Durlach den 23. März 1915.

Großherzogliches Bezirksamt.

Die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl betr.

Nach Beschluß des Ausschusses findet in sämtlichen Gemeinden des Kommunalverbands Durlach-Land **am 24. ds. Mts.** eine Aufnahme der Kopfzahl jeder Familie und der Mehlvorräte derjenigen Haushaltungen statt, die nicht zu den Selbstversorgern gehören, d. h. nicht für mehrere Monate mit genügenden Mehl- oder Getreidevorräten versehen sind.

Wer bei diesen Erhebungen wissentlich oder fahrlässig unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft.

Die Bürgermeisterämter haben dies alsbald in ortsüblicher Weise öffentlich bekannt machen zu lassen.

Durlach den 22. März 1915.

Kommunalverband Durlach-Land:

Turban.

Badische Metallwoche.

Die vom Roten Kreuz vor einiger Zeit angekündigte Sammlung von Altmetall für Heereszwecke soll

in dieser Woche

zur Ausführung kommen.

Indem wir auf den bereits erfolgten Aufruf des Männerhilfsvereins hier in dieser Sache Bezug nehmen, ersuchen wir die Einwohnerschaft, alles verfügbare Altmetall an die Sammelstelle dieses Vereins, Frau Oberingenieur Böttger, Rittnertstraße 31 hier, abzuliefern. Die Sammelstelle ist jeden Tag von 2—7 Uhr geöffnet.

Durlach den 23. März 1915.

Das Bürgermeisteramt.

Spielberg.

Holz-Versteigerung

Die Gemeinde Spielberg versteigert aus ihrem Gemeindewald mit Borgfrist bis 1. September d. J.

am Freitag den 26. März 1915:

116 Baustangen I., 330 II. Kl.,
560 Hopfenstangen I., 410 II., 630 III., 570 IV. Kl.,
645 Rebstecken I., 305 II. Kl.,
200 Hagstangen und
460 Bohnenstecken;

am Samstag den 27. März 1915:

2 Eichen III., 9 IV., 57 V., 31 VI. Kl., sowie
4 Buchen III. und IV. Kl.

Die Zusammenkunft ist jeweils vormittags 9 Uhr beim Rathaus.

Spielberg, 22. März 1915.

Der Gemeinderat:
Höfel, Bürgermstr.
Karcher, Ratschrbr.

Säuglingsfürsorge.

Unentgeltliche ärztliche Beratungsstunde für Säuglinge und Kinder bis zum vollendeten 2. Lebensjahr.

Durlach, Rettungshaus Mittwoch, 24. März, 4 Uhr nachm.

Eine nationale Pflicht

ist es für jede Mutter, ihre Kinder gesund und kräftig zu erhalten! Darum geben Sie denselben täglich einen Löffel

Mediz.-Lebertran

aus der

Blumen-Drogerie Jul. Schaefer.

Möbliertes Zimmer

sofort oder später zu vermieten

Gartenstraße 1, 2. St. l.

Bierführer,

zuverlässiger Mann, kann sofort eintreten

Löwenbrauerei Durlach.

Einige

Gipser und Zementeure

finden sofort bei hohem Lohn Beschäftigung.

A. Siegrist, Grötzingen.

Lauffrau oder Mädchen für einige Stunden des Tages gesucht. Offerten unter Nr. 72 an die Expedition dieses Blattes.

Bringe meine

Schuh-Reparaturwerkstätte

in empfehlende Erinnerung und bitte um geneigten Zuspruch.

M. Ländle, Kronenstraße 12 III.

Braves und ehrliches 14jähriges **Mädchen** sucht auf 1. April tagsüber Beschäftigung. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Kl. ruhige Familie sucht auf 1. Juli **3-Zimmerwohnung** in freier Lage. Off. unter Nr. 71 an die Expedition dieses Blattes

---

Pünktliche Frau sucht **Monatsstelle**, Stunden oder tagsüber. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Zum Umzug

sind **2 Rollen** zu verleihen.

K. Gehring, Kirchstraße 1.

Acker, 8,08 Ar im Dechantsberg, sofort zu verpachten bei

K. Wilh. Hofmann,
Karlsruhe, Kaiserstraße 69.

Peter's kaltfl.
Baumwachs

ist bestbewährt und billigst im Handel, von Autoritäten im Fache als unübertroffen anerkannt.

In Dosen	gr.	60	125	250	500	1000
	₰	22	35	70	1.30	2.50

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

August Peter: Durlach i. B.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir schmerzerfüllt mit, daß unser lieber, unvergeßlicher Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater, Onkel und Schwager

Karl Matth. Kammerer

heute vormittag ½12 Uhr im Alter von 62½ Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Kammerer, geb. Kleiber.
Karoline Ritter, geb. Kammerer.
Karl Kammerer, zur Zeit im Feld.
August Kammerer, zur Zeit im Feld.
Luise Wettach, geb. Kammerer.
Anna Kammerer.
Ludwig Ritter.
Lydia Kammerer, geb. Heidt.
Anna Kammerer, geb. Kindler.
Max Wettach, zur Zeit im Feld.

Durlach den 22. März 1915.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag 5 Uhr statt.

Rotes Kreuz.

Danksagung.

Hauptlehrer Rektanus 25.—, Frau Geh. Reg.-Rat Turban (Einquartierungsgeld) 10.65, Ungenannt 10.—

Paul Burckard 10 Spazierstöcke, Kl. iber Spinat und Salat, Lamprechtshof 1 Korb Aepfel, Schemmel 1 Hahn, Ungenannt Lauch, Villa Merton Feldsalat, Gemeinde Königsbach getrocknetes Obst, Maccaroni, Mehl, Zucker, Reis, Kornfrank, Brote, Malzkaffee, Butter, Grünkern, Kompott, Keks, Samos, Obstsaft, Haferflocken, Zigarren, Malaga, 245 Stück Eier, 1 Fl. Bohnen, Kartoffeln, Gemüse und Aepfel.

Wir danken für diese Spenden und bitten um weitere Zuwendungen.

Meine Bestände in **Kleider-Waren** veräußere billig, wie:

Neuleder, Manchester, Wollzwirn und Buckskin

als: **Hosen, blaue Arbeiter-Anzüge, Hemden, Joppen, Arbeiter-Schürzen, Socken, Westen, Blusen und Kragen.**

August Goldschmidt Wtw., Pfinzstraße 17.

Tüchtige Dreher und Schlosser

zum baldigsten Eintritt gesucht. Reise- und Umzugskosten werden vergütet.

Luft-Fahrzeug-Ges. m. b. H.

Bitterfeld.

Freibank.

Morgen früh von 7 Uhr ab wird **junges fettes Kuhfleisch** ausgehauen.

Johannisbeer-Pflanzen
Quitten-Hochstämme
Schneeballen-Sträucher

hat abzugeben

Karl Klenert, Amalienstraße 12.

Schlachtpferde

werden zu den höchsten Tagespreisen angekauft.

Frau **Anna Schmidt,**
Telephon 208 — Kronenstraße 14.

Eine 2-Zimmerwohnung im 2. Stock mit allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten

Blumenstraße 11.

Ein freundl. **möbliertes Zimmer** auf Wunsch auch zwei ineinander gehende sind auf sofort zu vermieten

Blumenstraße 13.

Aue.

Eine freundl. 2-Zimmerwohnung im 2. St. mit Glasabschluß, Wasser und Gas, Schweinstall und sonst. Zubehör in der Gartenstraße auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei **Wilh. Kramer,** Adlerstraße 20.

Lange schwarze

Frauen-Mäntel

Mark **14.25**

schwarze und blaue

Jacken-Kleider

Mark **16.75**

Karlsruhe, Wilhelmstr 34, 1 Tr.

Wasserkampf's

95 beliebte **95 Pfg.-Tage** 95

beginnen Donnerstag früh 8 Uhr.

Um auch in dieser **schweren Zeit** meine werte Kundschaft zu unterstützen, habe ich mich entschlossen, trotzdem alle Artikel **bedeutend aufgeschlagen** haben, **billige Tage** zu veranstalten und somit jedem Gelegenheit zu geben, sich mit **guter Ware zu billigsten Preisen** zu versehen, es nutze daher jedermann diese günstige Gelegenheit soviel wie möglich aus, da voraussichtlich keine solche Veranstaltung mehr stattfindet.

Wegen Platzmangel kann nicht alles angeführt werden, bitte daher um Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang.

Emaille

1 Satz 3 Milchtöpfe mit Ausguß	95
1 „ 2 „ groß, bunt	95
1 Kochtopf, 22 cm mit Deckel	95
1 „ 24 „ ohne „	95
1 Ringtopf, 22 cm	95
1 Satz Nudelpfannen, 2 Stück, 16 + 22 cm	95
1 „ „ 2 „ mit Stiel	95
1 Bratpfanne, länglich	95
1 Backschüssel	95
1 Teigschüssel, groß	95
1 ovale Wanne	95
1 Suppenschüssel, 24 cm	95
1 „ mit Deckel, bunt	95
1 Satz tiefe Küchenschüsseln, 22 + 28 cm	95
1 große tiefe Schüssel, 36 cm	95
1 Satz flache Schüsseln, 18, 26, 32 cm	95
1 „ „ „ bunt, 3 Stück	95
1 ovales Waschbecken, groß	95
1 große Kaffeekanne, 3 L	95
1 „ „ bunt	95
1 Milchkanne, 2 L	95
1 Salatseiher, 26 cm	95
1 doppelter Essenträger	95
1 Löffelblech	95
1 Zwiebelbehälter	95
1 Salzfaß, groß	95
2 Stück Holz- und Mehlfässer	95
1 Konsol mit Maß	95
1 großer Wassereimer	95
1 Toiletteneimer	95
1 Fenstereimer	95
1 Eimer mit Ausguß	95
1 Sand, Seife und Soda	95
1 Klosettbürstenhalter	95
1 Bundform, 22 cm	95
1 Kindereßgarnitur	95
1 große Wasserkanne	95
1 Löffelgarnitur, 4teilig	95
1 Kochtopf, dekoriert, mit Deckel	95

Rein Aluminium

1 Milchkanne, 1 L	95
1 Milchkocher, ca. 2 L	95
1 Kaffeekocher mit Deckel	95
1 Schüssel, 32 cm	95
1 Nudelpfanne	95
1 Stielpfanne	95

Holzwaren

1 Wichskasten, stark, groß	95
1 Handtuchhalter u. 1 Garderobeleiste zus.	95
1 Wichskasten mit Bürsten gefüllt	95
1 großes Holztablett	95
1 Wandspruch, groß	95
1 Sand, Seife und Soda mit Holzgestell	95
1 Kleiderbürste mit Brett	95
1 Eierschrank, groß	95
1 Wäschetrockner u. 1 Handtuchhalter zus.	95
1 Besteckkasten, groß	95
1 Garderobeleiste, extra groß	95
1 Gewürzetagere m. 6 Tönnchen Porzellan	95
2 Patentkleiderbügel mit Hosenstrecker	95
1 Kochlöffelgarnitur, komplett	95
1 großes Bügelbrett	95
1 Aermelbrett mit Bügeleisen	95
1 Waschbrett und 60 Klammern	95

Glaswaren

1 Bierservice	95
1 Satz 5 Glasschüsseln	95
1 Käseglocke, 1 Butterdose und 3 Glasteller zus.	95
4 moderne Römer	95
1 Likörservice	95
4 0,3 Seidel mit Henkel, neue Eich, zus.	95
6 Stück Schorlegläser zus.	95
1 Glaskrug ca. 2 L und 6 Gläser zus.	95
10 Bierbecher, stark, zus.	95

Porzellan u. Steingut

4 Goldrandtassen, Porzell. m. Untertasse, zus.	95
1 Salzfaß, groß, mit Holzrückwand	95
1 Satz Schüsseln, 6 Stück	95
1 Suppenschüssel mit Deckel	95
1 große Suppenschüssel	95
1 Wandteller, groß, mit Bild Hindenburg	95
12 glatte Teller zus.	95

Diverses

1 Gießkanne, lack., ca. 8 L	95
1 dto. blank, ca. 8 L	95
1 Deckelkorb	95
1 Puddingform	95
2 Büchsen, Kaffee u. Zucker, in Nickel, zus.	95
1 großer Briefkasten	95
2 Wandschoner und 144 Reißnägel	95
1 Küchenlampe	95
1 automatische Wasser-Mausefalle	95
1 verzinkter Eimer, groß	95
10 Stück 1-Pfd.-Feld-Kartons zus.	95
6 Stück Glasflaschen m. Verschraubung, 1/4 L	95
1 Waschseil, groß	95
2 Blumen-Vasen	95
4 Gemüsetonnen mit Aufschrift zus.	95
1 Reibemaschine	95
1 große Stielpfanne, geschliffen	95
1 inoxyd. Pfanne, 24 cm	95
1 Kaffeemühle	95

Beachten Sie bitte die Fenster!

Kaufhaus G. Wasserkampf, Durlach

Ecke Haupt- und Adlerstrasse.